

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

106 (7.5.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055950)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustädtdöders.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 106.

Dienstag, den 7. Mai 1895.

21. Jahrgang.

Die Ostfriesen in Friedrichruh.

Wilhelmshaven, 6. Mai.

Goldiger, warmer Sonnenschein lagte über der gestrigen Ostfriesenfahrt nach Friedrichruh. Es waren 4 Extrazüge, von Neuschanz, Emden, Norden und Wilhelmshaven angeordnet, die sich in Oldenburg vereinigen. Der Wilhelmshavener Zug war Morgens pünktlich um 6 1/4 Uhr von hier abgefahren und traf mit etwa 100 Personen um 7.36 in Oldenburg ein. Von hier aus ging der mit 2 Lokomotiven bespannte und 25 Wagen haltende Sonderzug um 7.50 ab und traf um 9.01 in Bremen ein. Hier wurde kurze Rast gehalten. Warme und kalte Getränke waren in fürsorglicher Weise auf dem Bahnsteig neben dem Zug aufgestellt. Um 9 1/4 Uhr ging er dann weiter in eiligem Lauf durch die letzten Ausläufer der Haide bis nach Rotenburg. Dort wurde von den Meisten Frühstückspause gehalten. Der Bahnhofswirth verzapfte einen vortrefflichen Tropfen und konnte kaum allen Wünschen gerecht werden. Nach 10 Uhr wurde die Fahrt fortgesetzt über Harburg und Hamburg. Hier wurde nicht angehalten, der Zug passirte vielmehr die Ringbahn und dampfte weiter in den lachenden Frühjahrs-morgen hinein nach dem idyllisch gelegenen Friedrichruh. Früher als man erwartet, traf man dort ein, begrüßt von einem feurigen Marsch der Launenburger Jäger-Kapelle, welche dort Aufstellung genommen. Nach dem Aussteigen hielt man kurze Rast, um dann auf dem Bahnsteig zum Festzuge anzutreten. Um 12 1/4 Uhr erfolgte der Abmarsch zum Park. In der Spitze marschierte das Festkomitee in Frack und Cylinder u. s. w., dann folgten die Damen, die Musik und schließlich zu Dreien geordnet die lange Reihe der mit der blau-roth-schwarzen Schleife geschmückten Festtheilnehmer aus Aurich, Emden, Leer, Norden, Weener, Wilhelmshaven und Wittmund. Aus Wilhelmshaven gehörten dem Festkomitee an die Herren Bürgermeister Deitken und Dr. Lohse, welcher Letzterer für die hiesige Stadt die Vorbereitungen für den Sonderzug übernommen hatte. Der Festzug trat durch den westlichen Eingang — dicht beim Bahnhofsübergang — in den prächtigen, im ersten Schmelz des Lenzes prangenden Park ein und nahm dann auf dem Schloßplatz und auf der zu diesem führenden breiten Fahrstraße Aufstellung. Als bald begab sich das Komitee unter Führung des Herrn Buchdruckereibesetzers Pops-Beer, welcher die Huldigungs-fahrt vorbereitete und leitete, in das Schloß, bezw. auf den Altan. Bald darauf erschien Fürst Bismarck, von einem begeisterten dreimaligen Hurrah empfangen, auf dem Altan. Der Fürst trug einen schwarzen Anzug mit breitem schwarzen Schlapphut. Um den Fürsten gruppirte sich das Festkomitee, sowie eine Dame aus Mecklenburg, die ebenfalls am gefrigen Tage zum Empfang erschienen war und im Auftrage der Mecklenburger eine kunstvolle Jardiniere überreicht hatte. Ferner verblieben auf dem Altan Bismarcks Tochter, die Gräfin Kanthau nebst ihrem Gemahl und den beiden Söhnen, Prof. Schwemmer u. a. Nachdem sich der Fürst nach allen Seiten hin dankend verneigt, ergriß Herr Oberrealschul-Direktor Saur-Emden das Wort und hielt etwa folgende Ansprache an den Fürsten:

„Durchlauchtigster Fürst! Ew. Durchl. wollen mir zunächst gütigst gestatten, im Namen meiner ostfriesischen Landsleute dem tiefgefühlten Danke Ausdruck zu geben, daß Sie in einer für Ew. Durchl. so bewegten Zeit auch uns Ostfriesen die hohe Ehre eines Empfanges gewährt haben. Aber in den Reihen der Deutschen, die aus allen Gauen hier zusammenströmen, um dem größten und besten Helden ihrer Nation ihre Glückwünsche und Huldigungen darzubringen, wollten auch die Ostfriesen nicht fehlen. Auch uns drängt es, vor Ew. Durchl. Zeugnis abzulegen von unserer verehrungsvollen Bewunderung und unaussprechlichen Dankbarkeit. Unser Land ist ein verwachsen mit den größten Zeiten der preussischen Geschichte. Von Emden aus landte der große Kurfürst seine Kriegs- und Handelschiffe an Afrikas Küsten, wo er mit selbstbewußter Kühnheit den Adler Brandenburgs hatte aufpflanzen lassen. Er machte Emden zum Stützpunkt einer Politik, die erst 2 Jahrhunderte später von Ew. Durchl. wieder aufgenommen und durchgeführt wurde. Die Ruhmeszeit Friedrichs des Großen durchlebte Ostfriesland schon als Glied des preussischen Staates. Nach den Zeiten der Noth und Trennung wuchsen in dem entscheidenden Kampfe des Jahres 1815 unsere Väter unter Preussens Fahnen. Wie hätten da nicht die Herzen Preußen und seinem Herrscherhause entgegen-schlagen sollen, als nach abermaliger Trennung die Staatskunst Ew. Durchl. die alten Bande fester knüpfte als je zuvor! Von der freudigen Dankbarkeit der Ostfriesen haben Ew. Durchl. sich im Jahre 1869 selbst überzeugt. Noch ist die Erinnerung frisch und lebendig an jenen Besuch, und vor allem beruft man sich noch mit Stolz auf das Zeugnis, das Sie damals auch der deutschen Gesinnung der Ostfriesen ausgestellt haben. Als am Abend jenes Tages die Stadt Emden im Lichterglanze erstarrte, da las man an einem Hause:

„Rein Norden und kein Süden mehr,
Ein Deutschland nur, stolz, hoch und hehr,
Und Preußens Fürst sein Kaiser!“

Wenn dieser Wunsch rascher und glänzender in Erfüllung gegangen ist als auch der Kühnste damals ahnen und hoffen konnte, wenn Kaiser und Reich wieder aufeinander sind in Macht und Herrlichkeit, wem verdanken wir das mehr als dem großartigen Walten Ew. Durchl., daß Sie Deutschland erlösend emporgehoben haben aus Niedrigkeit und aus Zerrissenheit, daß

Sie den Einheitsstrom des Volkes zur Wirklichkeit gemacht und den deutschen Namen zu Ehren und Ansehen gebracht haben auf dem ganzen Erdenrund. Dafür geloben auch wir Ew. Durchl. Treue und Dankbarkeit auf immerdar. Das Werk, das Sie geschaffen, wollen wir, soweit an uns ist, behüten und bewahren, und unsere Jugend, der das Reich schon einen Bestandtheil der überlieferten Gedankenwelt ist, sie wollen wir lehren, wie es früher ausah in den deutschen Landen und durch weissen Thun und Verdienst die neue große Zeit herausgeführt ist. (Bravo!) — Auch aber, Ihr ostfries. Landsleute fordere ich auf, zur Bekräftigung dieses Gelöbnisses einzustimmen in den Ruf: Ew. Durchl. der Altreichskanzler Fürst Bismarck lebe hoch, hoch, hoch!“

Wie ein Orkan brauste der laute Jubel, mit welchem das Hoch ausgenommen wurde, durch die Wipfel des Sachsenwaldes. Der Fürst dankte gerührt, lästete den Hut und blieb während der nun folgenden Erwidrerung entblößten Hauptes stehen. Er gab seinen Dank in nachstehenden Ausführungen Ausdruck:

„Meine Herren und Damen! Ich danke Ihnen, daß Sie die weite Reise nicht gescheut haben, um auch sich der Bewegung, der Rundgebung, anzuschließen, welche sich in nationaler Richtung an meinen letzten Geburtstag angeschlossen hat, ausgehend von vielen Seiten des deutschen Vaterlands und der deutschen Bevölkerung außerhalb des Reichs. Der Herr Vorredner hat mit Recht erwähnt, daß die Verbindung zwischen Ostfriesland und Preußen schon eine ältere ist wie die mit den übrigen Nordseeländern, und daß wir schon zu Zeiten Friedrichs des Großen, ja zur Zeit des Großen Kurfürsten ohne politische Zusammengehörigkeit doch von dort aus haben kurbrandenburgische Unternehmungen bis nach Afrika tragen können. Es zeigt das, daß in den ostfries. Gewässern jener Zeit der weittragende Schiffertrieb existirt hat, der die Deutschen heutzutage in alle Welttheile führt und heutzutage unter der schwarz-weiß-rothen Flagge eines wiederum geeinten deutschen Reichs. Unsere früheren Beziehungen waren ja nur ein Ausdruck der Zusammengehörigkeit, die von Natur zwischen allen Deutschen, aber doch mindestens zwischen der niederdeutschen Bevölkerung der Seeküsten, was man hier „de Waterkant“ nennt (Bravo!), von Emden bis Danzig her, von der Ems bis zur Weichsel jederzeit bestand hat. Wir sprechen alle dasselbe Plattdeutsch, mit wenig dialektischem Unterschied in Ostfriesland und in Hinterpommern. Wir sind aber lange getrennt gewesen durch politische Grenzen und getrennt durch die jiltische Halbinsel, welche die Ostsee von der Nordsee scheidet in unserem Seeverkehr. Es ist erfreulich, die Zeit zu erleben, daß die Verbindung beider Meere heutzutage hergestellt ist und die feierliche Eröffnung des Kanals zwischen Nord- und Ostsee in naher Aussicht steht. Es war hierauf, als ich zuerst in die politische Thätigkeit trat, kaum eine Aussicht, und zu der Zeit, wie es sich um das Schicksal von Schleswig-Holstein handelte, mit den damaligen Prälaten, habe ich zuerst die Forderung dieses Kanals als Vorbedingung unserer Zustimmung zur Einsetzung einer schleswig-holsteinischen Dynastie aufgestellt (Bravo!). Es gelang mir nicht, dafür Zustimmung zu finden, und hauptsächlich daran scheiterten die damaligen Verhandlungen. Ich bin dem Gedanken von neuem nahe getreten, sobald wir in Besitz von Holstein kamen; auch dann waren Bedenken militärischer Natur: Unsere Landesvertheidigung in ihrer wissenschaftlichen Spitze hatte die Auffassung, daß wir so starke Armeen, wie zum Schutze dieses Kanals notwendig sein würden, in unseren Landkriegen nicht entbehren können. Ich habe dem gegenüber stets vertreten: Wenn wir große Landkriege haben, so müssen wir diese Truppenmassen doch entbehren, weil wir Holstein schützen müssen, weil wir Kiel schützen müssen. Schützen wir Hamburg und Kiel, so schützen wir auch den Kanal. Aber es hat mir viel Mühe gekostet, mit meiner Auffassung durchzudringen, bis der Millardenergen der französischen Kontribution ankam (Bravo u. Heiterkeit), da gelang es mir, sofort von Haus aus eine Summe, einen Antheil der Gesamtsumme sicher zu stellen für diesen Kanalbau, und somit war ich, da ich schon bei den Friedensverhandlungen die Genehmigung gefunden hatte, des weiteren Widerpruchs überhoben, und seitdem ist die Sache in Gang gekommen.

Mein Interesse für diese Verbindung zwischen Nord- und Ostsee, für die unmittelbare glatte Seeverbindung zwischen Emden und Danzig ist also schon ein älteres und ist bei mir nie abgeschwächt worden, und es ist mir schmerzlich, daß ich den Kanal, nachdem er gebaut ist, nie gesehen habe und wahrscheinlich nicht sehen werde. (Oho!) Ich bin nicht rüstig genug, um den Feiertagen beizuwohnen, die mehrere Tage erfordern, auf Schiffs-treppen und bei den höflichen Beziehungen mit vielen fremden Fürsten. Das kann ich mir nicht zumuthen; ich bin froh, wenn ich mein stilles Leben hier weiterführen kann, aber ich bin überzeugt, Sie werden mit mir im Geiste diese Feier, der unser Kaiser einen besonders großartigen Charakter verliehen hat, mitfeiern und sich freuen, wenn das erste Emdener Schiff glatt durch den Kanal geht in der Fahrt nach dem Bottnischen Meerbusen (Bravo!) oder nach Danzig.

Ich habe in Zeiten, wie ich noch rüstig war, wie der Vorredner schon erwähnt hat — es war 1869 — da habe ich Friesland, Ostfriesland, nicht zum ersten Male, aber doch seit langer Zeit wieder gesehen. Ich bin oft durch Ihr Land — oft kann ich nicht sagen, aber doch mehrmals — gekommen, auf dem Wege nach Norderney, auf anderen Wegen, sei es über Bremen, sei es über Helgoland; aber auch im Wagen über Aurich und Norden einige Mal, und auf dem Besuch bei Ihrem von mir

verehrten Landsmann, dem Grafen Kniphhausen in Lütetsburg, dessen schweres Unglück mit dem Schloßbrand ich mit herzlichster Theilnahme erfahren habe. Es ist ein Verlust für die Landschaft, daß dieses hübsche Schloß vom Feuer verzehrt worden ist. Ich habe es noch gekannt und bin darin als Gast von dem alten, jetzt längst verstorbenen Grafen Kniphhausen gewesen, der mir von Berlin her als hannoverscher Gesandter bekannt war. Aber ich habe bei der Gelegenheit Ostfriesland von der Wasser- und von der Landseite her gesehen, mit seinen reichen Weiden, mit seinen armen Möbren, mit seinen Brandkulturen, mit seinen Hüften auf den Möbren und auf der Haide. Ich weiß nicht, ob das noch ist. (Rufe: Ja wohl!) Aber es war eine thätige, arbeitame Bevölkerung, auch die Rauchgeschwärtzen, in den Moorhütten, die ich da gesehen habe. Ich denke gern an die Zeit zurück, nicht bloß in der Erinnerung an die Lokalität, an Norderney, an Lütetsburg, an Ostfriesland, sondern auch weil ich damals rüstig und wüßbegierig die Länder noch bereisen konnte, was heute nicht mehr ist. Aber meine Erinnerungen an meinen Besuch des Landes sind lebhaft genug, um der herzlichsten Freude zu Hilfe zu kommen, die ich empfinde, wenn ich hier den so zahlreichen Besuch von Ostfriesland bei mir sehe, namentlich eine so zahlreich vertretene Damenwelt. Und der bin ich ganz besonders dankbar, nicht bloß wegen der Ehre, die Sie mir erzeigen, sondern auch wegen des Vertrauens, was Sie mir in die Zukunft einflößen. (Heiterkeit.) Denn was die Damen erfährt haben politisch, das haftet viel besser im Lande wie alles Andere (Bravo!) und das findet durch die Kinderfüße seinen Weg in die Zukunft. Und deshalb bitte ich Sie — ich würde gern mehr mit Ihnen reden, aber ich werde durch Neuralgie am Sprechen gehindert — deshalb bitte ich Sie, mit mir ein Hoch auf die ostfriesischen Damen auszubringen. Sie leben hoch, hoch, hoch!“ (Lebhafte Zustimmung.)

Es läßt sich denken, daß stürmischer Jubel den Schlußworten des Altreichskanzlers folgte. Dann stieg der Fürst, leicht auf den Krückstock gestützt, die Treppe hinab in den Park und begab sich, von endlosem Jubel empfangen, in die Menge. Zunächst beglückte er einzelne Damen mit einer kurzen Ansprache. Er wurde mit kostbaren Blumenpenden aus zarter Hand fast erdrückt. Fr. Nouvel aus Wilhelmshaven übergab dem Fürsten einen Strauß aus wunderbar schönen Theerosenknospen mit einer schön gearbeiteten Blumenampel, für welche der Fürst seinen besonderen Dank aussprach. Ferner wurden noch mehrere Wilhelmshavener, u. A. die Herren Vootsenkommandeur v. Krohn, Marine-Zeichner Dietrich, Lehrer Hümmel, Restaurateur Ernst Meyer angeredet. Mit dem ersteren unterhielt er sich über den dänischen Krieg, mit Herrn Hümmel über die Verhältnisse der Lehrer, Herrn Ernst Meyer bemerkte er, daß er vor vielen Jahren bei ihm zu Gast gewesen sei und hoffentlich keine Schulden hinterlassen habe. Aehnliche Scherze wurden öfters laut und zeugten von der vorzüglichen Stimmung, in welcher sich der Achtzig-jährige befand. Als er die Treppe wiederum hinaufstieg, erlöste ein nochmaliges Hurrah und gleich darauf stimmte man „Deutschland, Deutschland über Alles!“ an. Der Fürst hörte stehend zu. Als ihm die Mittagssonne etwas allzu warm auf das unbedeckte Haupt schien, trat seine Tochter von hinten leise mit dem Schirm herzu und beschattete den Vater. Dieser aber wehrte ab und setzte später den Schlapphut wieder auf. Während des Gesanges nickte er mehrmals beifällig. Am Schluß packte ihn die Begeisterung, er riß den Hut vom Kopfe, schwang ihn hoch empor und rief: „Ja, Deutschland, Deutschland über Alles, aber dann gleich Ostfriesland hoch!“ Brausende Hurrahs reichten sich an diese Worte. Dann trat der Fürst nochmals hervor, dankte wiederholt für die ihm zu Theil gewordene Ehrung und knüpfte daran das Bedauern, daß seine bescheidenen Räumlichkeiten nicht ausreichten, um alle Eshienen zu bewirthen. Er könne nur einen kleinen Theil einladen. Der Einladung folgte zunächst das Komitee und als dann die Plätze noch nicht alle besetzt waren, wurden noch einige untenstehende Herren, darunter auch solche aus Wilhelmshaven heraufgerufen. Der Fürst war bei bester Stimmung. Zur Rechten des Fürsten saß Gräfin Kanthau, welche auch die Honneurs besorgte, zur Linken Herr Buchdruckereibesitzer Pops-Beer, gegenüber die Deputation aus Mecklenburg. Es wurde kalte Küche servirt. An Getränken gab es Pilsener Bier, Sekt und zum Schluß Kaffee und Zigarren, letztere von den beiden kleinen Grafen Kanthau offerirt. Die Streichhölzer sind, ähnlich wie die Bismarckbleistifte außergewöhnlich große, etwa 3 Mal so breit als die gewöhnlichen Schmeben und noch einmal so lang. Bismarck selbst zündete sich natürlich die gewohnte lange Pfeife — er raucht aus einer ganz einfachen Weichselholzpfeife — an. Während des Mahles brachte Hr. Pops-Beer die Gesundheit des Fürsten aus. Dieser dankte und nahm darauf die in seiner Erwidrerung bezüglich des Nordostseefanals angeregten Gedanken wieder auf und fügte hinzu, daß er eine Weiterführung des Kanals nach der Weser und weiter nach Westen gewünscht habe. Dann drehte sich das Gespräch d. h. Bismarck führte fast ausschließlich das Wort, um den Dortmund-Ems-Kanal, den Ems-Jade-Kanal und deren wirtschaftliche Bedeutung. Hierbei gab der Fürst seiner Befristung Ausdruck, daß durch den Holzimport, welchen der Dortmund-Ems-Kanal fördere, die Waldwirtschaft zu Grunde gerichtet werden würde. Dann würde es besser sein, wenn man sein Geld zur Sparkasse brächte. Nach Aufhebung der Tafel wurde das Gespräch fortgesetzt. Darauf gewährte der Fürst dem Comité eine Bitte, indem er sich vom Altan aus mit den Herren des Comité's photographisch aufnehmen ließ. (Die Aufnahme ist vorzüglich

gelungen und wird in den nächsten Tagen fertig sein und in den Handel kommen. Wir werden dieselbe in unserer Geschäftsstelle zur Ansicht auslegen.) Während die Herren des Comité's mit dem Fürsten zu frühstückten begannen, marschirten die übrigen Festgenossen unter Vorantritt der Musik durch den schattigen Sachsenwald zum Landhause, wo man alsbald im Hause oder in dem geräumigen Garten Platz nahm, um unter den Klängen der Kapelle das Mittagmahl einzunehmen. Mancher mußte freilich ein wenig warten, ehe er das Gewünschte erhielt, mancher mußte auch mit ansehen, wie sein Bier von der lieben Sonne gar zu lieblich angelächelt wurde — aber was waren diese Kleinigkeiten gegen den hochfluthenden Strom der Begeisterung, die alle Theilnehmer ohne Ausnahme besetzte? Noch lange saß man fröhlich im Landhause zusammen, neue Bekanntschaften wurden angeknüpft, alte erneuert. Etwas vor 3 Uhr rüstete man sich zum Aufbruch. Nach 3 Uhr setzte sich der Zug wieder in Bewegung und brachte die Festgenossen nach Hamburg, wo am Berliner Bahnhof ausgestiegen wurde. Hier theilte sich der Schwarm und in einzelnen Gruppen durchzog man Hamburg, um sich die Sehenswürdigkeiten anzusehen. Ein großer Theil fuhr nach St. Pauli, ein anderer nach dem Hafen, wieder andere nach Uhlenhorst usw. Als um 6 Uhr der Zug vom hannoverschen Bahnhof die Rückreise antrat, fehlte manches bekannte Gesicht, das sich vom Aftersbassin und Jungfernstieg nicht rechtzeitig trennen konnte. Auf dem Heimweg wurden dieselben Stationen berührt, wie auf der Hinreise. Als in Oldenburg die Wilhelmshavener in ihren Zug einstiegen, bemerkte man erst, wie dünn das Häuflein geworden war. Etwas nach 11^{1/2} Uhr kamen die hiesigen Theilnehmer wohlbehalten wieder hier an, mit dem Bewußtsein, einen unvergeßlichen Tag, einen seltenen Festtag verlebt zu haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Mai. Der Kaiser begab sich heute früh um 7^{1/2} Uhr vom Neuen Palais nach der Matrosenstation bei Kl. Glienecke und fuhr auf der kaiserlichen Yacht „Alexandra“ nach Spandau, woselbst derselbe zu Pferde säug und nebst Gefolge nach dem Exercirfelde bei Haselhorst ritt, um dort die Bataillone des Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiments Nr. 3, sowie des Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4 zu besichtigen. Nach fruchtbarer Besichtigung nahm der Kaiser eine Reihe militärischer Meldungen auf dem Exercirfelde entgegen und ritt an der Spitze der Truppen später nach Spandau, woselbst der Kaiser im Kreise des Offiziercorps frühstückte. Im Laufe des Nachmittags gedachte der Kaiser nach Potsdam bezw. dem Neuen Palais zurückzufahren.

Die Nordlandsreise des Kaisers wird sich in d. J. nicht nach Norwegen, sondern, wie die „Post“ hört, nach der Ostsee erstrecken. Dabei ist der Stadt Stockholm ein Besuch zugebracht. Die nationalliberale Reichstagsfraktion hat, wie ein Berichterstatter meldet, die Umsurzurvorlage in diesen Tagen berathen und dieselbe abgelehnt.

Eisenach, 4. Mai. Die Enthüllung des Lutherdenkmals wurde in feierlicher Weise vollzogen. Der Großherzog und die Großherzogin wohnten mit den Enkelkindern der Feier bei. Für die hohen Herrschaften war ein prächtiges Zelt errichtet worden. Zu dem großartigen Festzug hatten sich viele tausend Zuschauer eingefunden. Nach fröhlichem Glockengeläute wurde der Gesang „Ein feste Burg ist unser Gott“ angestimmt; Archidiaconus Kieser hielt die Festrede. Nachdem die Hülle gefallen, übernahm Oberbürgermeister Müller Namens der Stadt das Denkmal und gelobte dessen Schutz, indem er es als ein Friedenszeichen und hebreres Pfand für ganz Deutschland bezeichnete. Dem Hoch auf das großherzogliche Haus folgte Gesang.

Ausland.

Wien, 4. Mai. Graf Kalnoth hat, wie das „Fremdenblatt“ bestätigt, bereits am 2. Mai seine Demission eingereicht. Als unmittelbare Veranlassung hierzu wird der Nuntius Agliardi angenommen, welcher zuerst bei dem Grafen Kalnoth um Satisfaktion für Banffy's Erklärung nachgefragt haben soll.

Petersburg, 4. Mai. Die hiesigen Blätter kommentiren den gestrigen Artikel des „Journal de St. Petersburg“ und glauben, daß Japan nach den darin enthaltenen bestimmten Erklärungen den Forderungen der 3 Kontinentalmächte werde nachgeben müssen. „Nowoje Wremja“ sagt: es bleibe nur übrig, für Japan ein Aequivalent für seinen Verzicht auf die Halbinsel Liaotung zu finden; hierin würden die intervenirenden Mächte Japan gern unterstehen, vorausgesetzt, daß die neuen Ansprüche Japans nicht mit der absoluten Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung des politischen Gleichgewichts im fernem Osten kollidiren. „Grazhdanin“ bemerkt: Rußland werde über eine etwaige Ablehnung Japans hinweg ruhig zu dem großen Werke seiner Selbstbefestigung im Osten Asiens zurückkehren. „Birschewija Wjedomosti“ drücken ebenfalls die Hoffnung aus, die leitenden japanischen Kreise würden sich den Beweggründen nicht verschließen, welche die drei Mächte zu ihrer Haltung bestimmten.

Paris, 4. Mai. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ aus Majunga ist die wichtige Stellung von Marobah am Westküste, 70 Kilometer von Majunga, durch die französischen Truppen genommen worden. Die Kanonen, der Proviant und viele Gefangene fielen in die Hände der Franzosen, deren Verluste unbedeutend sind, während die Somas bedeutende Verluste erlitten; die Haltung der Truppen war vorzüglich; der Gesundheitszustand der letzteren ist ein guter.

London, 4. Mai. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Yokohama gemeldet, die bisher in den Vertragshäfen stationirten russischen Kriegsschiffe hätten diese Häfen verlassen. Aus Tschifu erfährt das genannte Bureau, daß John Foster und die Friedensunterhändler dort am 8. d. M. behufs Austausch der Ratificationsurkunde erwartet werden.

Madrid, 4. Mai. Einem Telegramm aus Havana zufolge ist der Korrespondent der „New York World“ bei Guanantamo festgenommen. Er wird der separatistischen Propaganda beschuldigt. — Die Truppen schlugen die von Marcos Ramirez befehligten Insurgenten auf. Marcos Ramirez ist gefallen.

Yokohama, 4. Mai. Hier eingegangene Nachrichten bestätigen, daß der Kaiser von China den Friedensvertrag von Schimonoseki ratifizirt hat.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 6. Mai. Der Stabsarzt Dr. Meyer übernimmt den Dienst als Oberarzt der II. Art.-Abt. und ordintrender Arzt der neuen Kommando angetreten. — Folgende Offiziere haben ihr beurlaubt: Rapt.-Lt. Trummel und Lt. St. S. Woll auf S. M. S. „Fritzhof“, Rapt.-Lt. v. Oppeln-Bowolnowski nach Altemanditung von S. M. S. „Fritzhof“ als Komp.-Führer der 1. u. 5. Komp. II. Besatzung, Lt. St. S. Kliger, als Adjutant der Res.-Abt. — Hauptm. Schwab hat einen kurzen Urlaub nach Kiel angetreten. — Rapt.-Kapit. Groß ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Durch Verfg. d. D.-K. ist die nachstehende Vertheilung der Offiziere angeordnet: S. M. S. „Hildebrand“ Rapt. Lt. St. S. Woll, 1. Offizier Rapt.-Lt. Krüger, Rapt.-Lt. St. S. Woll, 2. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 3. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 4. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 5. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 6. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 7. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 8. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 9. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 10. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 11. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 12. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 13. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 14. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 15. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 16. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 17. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 18. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 19. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 20. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 21. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 22. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 23. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 24. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 25. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 26. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 27. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 28. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 29. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 30. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 31. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 32. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 33. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 34. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 35. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 36. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 37. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 38. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 39. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 40. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 41. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 42. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 43. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 44. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 45. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 46. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 47. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 48. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 49. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 50. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 51. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 52. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 53. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 54. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 55. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 56. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 57. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 58. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 59. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 60. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 61. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 62. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 63. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 64. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 65. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 66. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 67. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 68. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 69. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 70. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 71. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 72. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 73. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 74. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 75. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 76. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 77. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 78. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 79. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 80. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 81. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 82. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 83. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 84. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 85. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 86. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 87. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 88. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 89. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 90. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 91. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 92. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 93. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 94. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 95. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 96. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 97. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 98. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 99. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 100. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 101. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 102. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 103. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 104. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 105. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 106. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 107. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 108. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 109. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 110. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 111. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 112. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 113. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 114. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 115. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 116. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 117. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 118. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 119. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 120. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 121. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 122. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 123. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 124. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 125. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 126. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 127. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 128. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 129. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 130. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 131. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 132. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 133. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 134. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 135. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 136. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 137. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 138. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 139. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 140. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 141. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 142. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 143. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 144. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 145. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 146. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 147. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 148. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 149. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 150. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 151. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 152. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 153. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 154. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 155. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 156. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 157. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 158. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 159. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 160. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 161. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 162. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 163. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 164. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 165. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 166. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 167. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 168. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 169. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 170. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 171. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 172. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 173. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 174. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 175. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 176. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 177. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 178. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 179. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 180. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 181. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 182. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 183. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 184. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 185. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 186. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 187. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 188. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 189. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 190. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 191. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 192. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 193. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 194. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 195. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 196. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 197. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 198. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 199. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 200. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 201. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 202. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 203. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 204. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 205. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 206. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 207. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 208. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 209. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 210. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 211. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 212. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 213. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 214. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 215. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 216. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 217. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 218. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 219. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 220. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 221. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 222. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 223. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 224. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 225. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 226. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 227. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 228. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 229. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 230. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 231. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 232. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 233. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 234. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 235. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 236. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 237. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 238. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 239. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 240. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 241. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 242. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 243. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 244. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 245. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 246. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 247. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 248. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 249. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 250. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 251. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 252. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 253. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 254. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 255. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 256. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 257. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 258. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 259. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 260. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 261. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 262. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 263. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 264. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 265. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 266. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 267. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 268. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 269. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 270. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 271. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 272. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 273. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 274. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 275. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 276. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 277. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 278. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 279. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 280. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 281. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 282. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 283. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 284. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 285. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 286. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 287. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 288. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 289. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 290. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 291. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 292. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 293. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 294. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 295. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 296. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 297. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 298. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 299. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 300. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 301. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 302. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 303. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 304. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 305. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 306. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 307. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 308. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 309. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 310. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 311. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 312. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 313. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 314. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 315. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 316. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 317. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 318. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 319. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 320. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 321. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 322. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 323. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 324. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 325. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 326. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 327. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 328. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 329. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 330. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 331. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 332. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 333. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 334. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 335. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 336. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 337. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 338. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 339. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 340. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 341. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 342. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 343. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 344. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 345. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 346. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 347. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 348. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 349. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 350. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 351. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 352. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 353. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 354. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 355. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 356. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 357. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 358. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 359. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 360. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 361. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 362. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 363. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 364. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 365. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 366. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 367. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 368. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 369. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 370. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 371. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 372. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 373. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 374. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 375. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 376. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 377. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 378. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 379. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 380. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 381. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 382. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 383. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 384. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 385. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 386. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 387. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 388. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 389. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 390. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 391. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 392. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 393. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 394. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 395. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 396. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 397. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 398. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 399. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 400. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 401. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 402. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 403. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 404. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 405. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 406. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 407. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 408. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 409. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 410. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 411. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 412. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 413. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 414. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 415. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 416. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 417. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 418. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 419. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 420. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 421. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 422. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 423. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 424. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 425. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 426. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 427. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 428. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 429. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 430. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 431. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 432. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 433. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 434. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 435. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 436. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 437. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 438. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 439. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 440. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 441. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 442. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 443. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 444. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 445. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 446. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 447. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 448. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 449. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 450. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 451. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 452. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 453. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 454. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 455. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 456. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 457. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 458. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 459. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 460. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 461. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 462. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 463. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 464. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 465. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 466. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 467. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 468. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 469. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 470. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 471. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 472. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 473. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 474. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 475. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 476. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 477. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 478. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 479. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 480. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 481. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 482. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 483. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 484. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 485. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 486. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 487. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 488. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 489. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 490. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 491. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 492. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 493. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 494. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 495. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 496. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 497. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 498. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 499. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 500. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 501. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 502. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 503. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 504. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 505. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 506. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 507. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 508. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 509. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 510. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll, 511. Offizier Rapt.-Lt. St. S. Woll

Aufenthaltsmittelung.

Um Mittheilung über den gegenwärtigen Aufenthaltsort des Dienstmannes **Adolf Friedrichs**, bedientest gewesen beim Fuhrwerksbesitzer August Bahr zu Wilhelmshaven, angeblich zuletzt wohnhaft zu Tonndiech, Gemeinde Heppens, wird ersucht.
Feber, 2. Mai 1895.

Großherz. Amtsgericht Abth. III.
Burlage.

Bekanntmachung für Seefahrer.

Das Vorderer Seeboot hat sich so weit nach Osten verschoben, daß die bislang zur Bezeichnung der Einfahrt dienenden Leitfeuer an der Kaiserstraße ihren Zweck nicht mehr erfüllen können. Dagegen hat sich das neu betonte Fahrwasser, genannt das Mastgat, bedeutend verbessert und begründet. Die Leitfeuer an der Kaiserstraße werden daher in nächster Zeit so versetzt werden, daß sie die Einfahrt des Mastgats bezeichnen.
Norden, den 24. April 1895.

Der Baurath.
Pansa.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Magistrats hier werden am
10. Mai d. J. Nachm. 4 Uhr im Hause des Restaurateurs Herrn **Bücker** hier selbst, Roonstraße 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

- 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Küchenschrank, 1 Uhr, 3 Kommoden

öffentlich meistbietend verkauft werden.
Wilhelmshaven, den 7. Mai 1895.

Höpfner.

Zu vermieten

zum 1. Juni drei elegant möblirte **Zimmer** mit Büschelgelaß und separatem Eingang.
Wilhelmstraße 5.

Eine febl. 5räum. Oberwohnung (Bismarckstr. 30 am Park) mit abgeschl. Korridor ist umständelhalber auf sofort oder später zu vermieten. Fr. 264 Mk. Näh. bei **P. Eden**, Bismarckstr. 29.

Risalitwohnung,

an bester Lage, mit schöner Aussicht, Roonstraße 14, 2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche nebst Kellerraum, Wasserleitung, mietfrei zum 1. Mai. Näheres bei

J. N. Poppen, Königstr. 50.

Zu vermieten

gut möbl. gr. **Zimmer** und Schlafzimmer mit oder ohne Büschelgelaß.
Roonstr. 75b, II. Et. I.

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer**.
Berl. Götterstr. 21, 1 Tr. r.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten
Grenzstraße 42.

Ein Logis

zu vermieten. Grenzstr. 46, oben.

Eine 4räumige Wohnung

mit Wasserleitung, Preis 300 Mark, zum 1. Mai oder später zu vermieten.
Joh. Poppen, Ulmenstr. 29, Hinterhaus.

Gutes Logis

zu vermieten. Götterstr. 12a, u. r.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.
Berl. Peterstr. 1, 1. Et., r., Neubr.

Schenkhaus zu verpachten.

Joh. Frerichs, Sedan, Schützenstr. 31.

Billig zu verkaufen

1 ff. Säulen-Garnitur, nußb., bestehend aus 1 Divan, 2 Fauteuils, 4 Stühle (mit bord. Plüsch), 1 Sopha; ferner 1 Krumeau, nußb., 1 Vertikow, nußb., 1 ff. Kameeltaschen-Divan, 4 Nußb.-Rohrstühle mit Muschel, 1 hochfeiner Nußbaum-Herrenschreibtisch.
Die Möbel sind vollständig neu.
Roonstraße 86, 1 Tr.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener **Kleiderschrank**.
Kronprinzstr. 13.

Zu vermieten

zum 1. August ein kleiner **Laden** mit Wohnung und eine 4räum. **Wohnung**. Ecke der Grenz- u. Börsestr. 28.

Zu vermieten

eine herrschaftliche, neu hergerichtete **Wohnung** mit Badezimmer und sonstigen Bequemlichkeiten, in der 2. Etage Götterstraße 9, auf sofort oder später.
Ad. Zimmermann.

Zu verkaufen

zwei **Schweine**, 4 Monat alt, zum Weiterfüttern.
D. Müller am Bahnhof.

Zu verkaufen

sehr billig **zwei Kinderwagen**, 1 vierrädriger und 1 dreirädriger. Zu erfragen
Müllerstr. 8, part.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener vierstücker **Wagen** (fog. Oppenheimer) in Naturfarbe und mit Patentachsen.
W. Droft & Willms, Feber.

Eine gut erhaltene **Rovermaschine** mit Polsterreifen **billig zu verkaufen** bei
J. Niemeyer, Bismarckstraße.

Baustellen

auf preussischem und auf oldenburgischem Gebiet sind zum Preise von 3-5 Mk. per Quadratmeter zu verkaufen. Das Kaufgeld kann stehen bleiben. Event. werden auch Baugelder gegeben.
Näheres durch Herrn **W. Wollermann** in Bant oder Herrn **A. W. Wende** in Barel.

Gesucht

sosort ein **Mädchen** nach der Schulzeit.
W. Sendow, Peterstraße 2a.

Gesucht.

Malergehilfen finden sofort Beschäftigung bei
D. Carstens, Bant.

Gesucht

zum 1. Juni ein akkurates, in allen häusl. Arbeiten erfahrenes **Mädchen**.
Frau **Siebers**, Kaiserstr. 66.

Gesucht

auf sofort **tüchtige Schneidergehilfen**.
C. Reil, Königstr. 2.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Vormittag.
Roonstr. 3, Hinterh., 1 Tr. r.

Gesucht

ein **Mädchen** für Vormittags.
Roonstr. 5, I. Etage.

Gesucht

für ein erkranktes **Mädchen** auf sofort ein anderes.
G. Sohn, Bismarckstr. 8.

Gesucht

zum 1. Juni ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen.
Roonstraße 8.

Gesucht

ein schulfreies **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.
Roonstraße 5a.

Gesucht

ein **Stundmädchen** auf sofort gegen guten Lohn.
Roonstraße 17, part.

Gesucht

zum 1. Juni ein tüchtiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 15. Mai ein ordentliches, tücht. **Dienstmädchen**.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.
Frau **G. Falenberg**, Wilhelmstr. 5a

Suche

auf sofort ein tüchtiges **Mädchen** auf Stunden.
Café Arnoldt, Heppens.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** bei Kindern.
Café Arnoldt, Heppens.

Gesucht

auf sofort eine **Frau** zum Flaschen-spülen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **Dienstmädchen**.
Roonstraße 17.

Eine erfahrene ältere Person sucht Stellung als Haushälterin. Offerten unter **H. E.** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für den Vormittag.
Ulmenstr. 5, 1 Tr. r.

Gesucht

auf sofort für ein Colonialwaarengeschäft ein **junger Mann** mit guten Zeugnissen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Laufjunge außer der Schulzeit gesucht.
N. Engel.

Gesucht

ein **Mädchen** von 15-16 Jahren, welches Kinderlieb ist. Zu erfr. bei **Feur. Rannen**, Peterstr. 84.

Tüchtiges zweites Mädchen bei hohem Gehalt auf sofort gesucht.
C. J. Arnoldt, Arnoldt's Arbeiterhotel, Heppens.

Gewandter Schreiber sucht Nebenbeschäftigung für einige Stunden täglich. Off. unter **N. N. 7** an die Exped. des Tageblatts.

Gesucht

ein schulfreier **Sausbursche**.
G. Lutter.

Gesucht

auf sofort, event. auch später, ein tüchtiges junges **Mädchen** für ein Colonial-Geschäft. Offerten unter **50** an die Exped. d. Blattes.

Bei **Haarausfall**, **Schuppen** überhaupt zur Erhaltung gesunden vollen Haares bei **Miteffern**, **Hautblüthen**, **Wickeln** u. um frische reine **Gesichtshaut**, weiße zarte **Hände**, gesunde schöne **Zähne** zu erlangen, lese man den von Ärzten und Laien durch vielfache Zuschriften als vorzüglich und nützlich anerkannten: **„Georg Kühne's Rathgeber für Schönheitspflege“**. **Gratis** zu erhalten in Wilhelmshaven: Emil Schmidt, Roonstraße 84, sowie durch Georg Kühne Nachf., Dresden.

Lawn-Tennis- und Strand-Anzüge empfiehlt
Hugo Seifert, Roonstr. 82.

Die Ackerbantolonien in der Republik Chile

behandelt eine unter dem gleichen Titel soeben erschienene Broschüre. Dieselbe kann zusammen mit der früheren, unter dem Titel „Chile“ herausgegebenen Broschüre, welche offizielle Mittheilungen über Land und Leute enthält, kostenfrei von Ackerbau treibenden Interessenten bezogen werden durch
die General-Agentur der Chilenischen Regierung in Europa,
7 Rue d'Argenteuil, Paris.

Besondere Anzeige!
Allen meinen Freunden und Bekannten hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Mai cr. die bisherige

Sachtjen'sche Wirthschaft nebst **Tanz-Salon**

übernommen habe. Seit 30 Jahren am hiesigen Plage thätig, ist es mein ferneres Bestreben, Allen zur Zufriedenheit zu wirken, und bitte mir das alte Vertrauen zu sichern.
Heppens, den 1. Mai 1895.

Adolf Scholz,
bisher im Arnoldt'schen Arbeiter-Hotel.

Agent

für den Verkauf von **wasserdichten Segeltuch, Wagen- und Pferde-Decken, Regenröcken, Segeltuchschürzen** u. dergl. Artikeln an Fuhrunternehmer, Fuhrwerks-Besitzer, Bierbrauereien, Mühlen, Fruchthändler, Gutsbesitzer, Fabriken u. Großhandlungen von einer renommirten Fabrik für den hiesigen Platz und Umgegend **gesucht**. Offert. mit Referenzen durch die Exped. d. Bl. unter Chiffre **Fr. 3** erbeten.

Empfehle mich zum **Waschen u. Reinmachen**.
Kopperthörn, Hauptstr. 4.

Empfehle mich zur **Anfertigung** von **Damen- u. Kinderkleidern**.
Else Mehrens, Schulstraße 7, part. links.

Dankagung.
Mein Bruder litt an Flechten. Dieselben hatten beide Hände befallen und zwar so stark, daß er seine Arbeit nicht mehr verrichten konnte. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. **Hope** in Köln am Rhein, Sachsenring 66. Die Wirkung der gesandten Medicamente war eine so gute, daß schon nach 14 Tagen die Flechten ganz verschwunden waren. Im Namen meines Bruders spreche ich Herrn Dr. Hope meinen besten Dank für die schnelle Heilung aus. (gez.) **Fr. Müller**, Wiebelskirchen.

Visitenkarten in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,
Kronprinzstr. 1.

Neu. Silverin.
Remontoirtaschenuhren sind von acht Silber nicht zu unterscheiden und kosten mit Goldreif, vergoldeten Bügel und Zeiger nur Mk. 8.80 per Stück, **Nickeluhren** Mk. 3.-, 5.50, 8.-, acht silberne **Taschenuhren** von Mk. 10.- an, **Wetter** Mk. 2.40, nachleuchtend Mk. 2.80, mit Kalender Mk. 4.-, **Regulateure** von Mk. 6.- an. Man verlange vor Anlauf einer Uhr oder Kette meine illustrierte Preisliste gratis u. franco. 2 Jahre Garantie. Umtausch oder Betrag zurück. Uhren an gros und Versandgeschäft Carl Schaller, Konstantz.

Ein junger militärfreier Kutscher (gedienter Artillerist), sucht zum 1. Juni **herrschaftliche Stellung**. Gute Zeugnisse sind vorhanden.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Regulateure, sowie sonstige **Wand- u. Taschenuhren** von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

J. Niemeyer
Bismarckstraße.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Die Leberbewegung.

sowie das **Grasschneiden** in meinen Kändereien ist strengstens verboten und werde ich Zuwiderhandelnde unnach-sichtlich zur Anzeige bringen, auch die Eltern für ihre Kinder verantwortlich machen.

D. Kaper's Nachfolger
(Friedr. Kadebrandt).

Unsern Freunde und Arbeitskollegen **C. Sklorz** zu seiner Hochzeit ein **donnerndes Hoch**, daß die ganze Ostfriesenstraße wackelt. Of et' woll natte Jöt gift.
Seine Freunde.

Habe noch 6 Stück **Fahrräder** (Electric) mit Pneumatiereifen, welche äußerst billig abgeben.
Außerdem unterhalte stets Lager von **Dürlop's, Hercules- und Wanderer-Fahrrädern**.

J. Niemeyer
Bismarckstraße.

Jeder, selbst der wüthendste Zahnschmerz verschwindet augenblicklich beim Gebrauch von **„Ernst Ruff's schmerzstillender Zahnwolle“**, à Hülfe 30 Pfg. In Wilhelmshaven zu haben bei Herrn **Nich. Behmann**, Drogenhandlung.

Verlegte meine Wohnung von Altheppens nach **Tonndiech, Ulmenstr. Nr. 16.**
Frau Berger, Gebamme.

Einige Fässer **Sauerkohl** sollen morgen Mittag 12 Uhr auf meinem Hofe verkauft werden.

Fr. Lange, Fuhrunternehmer, Reuestraße.

Wohnungsveränderung. Meinen werthen Frauen zur Anzeige, daß ich jetzt **Lothringen, Ostfriesenstr. No. 30** wohne u. bitte um zahlreichen Zuspruch.
Frau Haberland, Gebamme.

Café Arnoldt, Heppens.

Kirschbaumblüthe.

Ammerländische und Westf. Schinken, täglich frische Spargel.
G. Lutter.

Ein junger militärfreier Kutscher (gedienter Artillerist), sucht zum 1. Juni **herrschaftliche Stellung**. Gute Zeugnisse sind vorhanden.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Regulateure, sowie sonstige **Wand- u. Taschenuhren** von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

J. Niemeyer
Bismarckstraße.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Wollen Sie ein gutes Bett, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma Georg Aden in Bant, dort werden Sie streng reell und thunlichst billig bedient.

Berliner
Engros-Lager.

N. ENGEL.

Berliner
Engros-Lager.

92 Moonstraße 92.

Die Preise für sämtliche neu eingetroffenen Waaren sind auffallend billig.

Sporthemden für Herren und Knaben mit Seidenschür und Boupons St. 2, 1,80, 1,50, 1,20, 1 u.	75	Damenhemden nur prima Qualitäten mit und ohne Schulterflügel 1,80, 1,35, 1,20, 1, 85 und	75	Nachtjacken für Damen von nur gutem Barchend weiß und couleur à 1,50, 1,35, 1,20, 1 und	90	Damenhosen aus prima Semdentuch mit Spitzen und Stickereien 1,50, 1,35, 1,20, 1 und	90
Normalhemden in Wolle, Halbwole und Wigogne 4, 3, 2,50, 2, 1,50 bis	75	Strümpfe für Damen und Kinder „echt diamantschwarz“ à 95, 75, 60, 50, 30 und	20	Socken für Herren in Wolle, Halbwole und Normal à 95, 75, 60, 40, 30 u.	20	Kinderblusen und ganze Waschanzüge in rei- zenden Mustern, 2,50, 2,20, 2,00, 1,80, 1,50—	90
Damenblousen nur moderne Facons, in Foulé, Tuch, Tricot, Barchend, Battist, Kattun und Cachemir 4, 3, 2,50, 2, 1,50, 1,20 und	75	Handschuhe für Damen, Herren u. Kinder in Seide, Halbseide u. Baum- wolle à 95, 75, 60, 50, 40, 30, 20, 15 und	13	Schürzen für Damen und Kinder in allen Facons und Stoffen à 2, 1,75, 1,50, 1,25, 1, 90, 85, 75, 60, 50, 30 und	25	Corsetts in großartiger Auswahl für Damen und Kinder à 4, 3,50, 3, 2,75, 2,50, 2, 1,75, 1,50, 1,20, 95, 75, bis	35
Kinderkleidchen in allen Größen modern ge- arbeitet, große Auswahl, à 6, 5,50, 4,50, 3,50, 3, 2,50, 1,75, 1,35, 1, 80 und	60	Kinderwagendecken, reizende Neuheiten, in Plüsch und Tuch à 6,50, 5,75, 4,50, 3,50, 2,75, 2,00, 1,80 und	1,40	Unterröcke in Barchend, Tuch, Flanell, Lüfter, sowie gefrickte à 6,50, 4,75, 4, 3,50, 3, 2,50, 1,90, 1,50, 1,25 und	95	Arbeiterhemden in dunkel und hell gefrickt extra starke Qualitäten à 2, 1,80, 1,50, 1,20 1,	80

Vareler Singverein.

Dienstag, 7. Mai 1895,
im Butjadinger Hof zu Varel:

CONCERT

des Herrn Professor Franz Mannstaedt,
Dirigent der Philharmonie in Berlin,
und des Herrn Konzertsängers Otto
Hingelmann aus Berlin.
Anfang 7 3/4 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.
Eintrittskarten 1 M. 50.

**Universal-
Stopfapparate,**

für Nähmaschinen aller Systeme passend,
sind wieder eingetroffen bei

**C. Gleich, Mechaniker,
Moonstraße 15.**



Premier-Helicæ-

Pneumatic-Räder

200 Mk. Preisliste gratis.

**Herm. Schumacher
Göttingen.**

Empfehle prima blaurothe

**Daber'sche
Kartoffeln,**

sowie prima

Magnum bonum

zu billigt gestellten Preisen.

B. Wilts Wwe.

Trauringe

in allen Größen stets vorrätig.

**J. Niemeyer,
Bismarckstraße.**

Klavierstimmen

baldigt in „Burg Hohenzollern“ zu
machen.

E. Paulus, Klaviertechniker.

Alte Briefmarken

sowie ganze Sammlungen kauft zu
hohen Preisen **F. Wöhmann,**
Geestemünde, Wilhelmstr. 26.

Bereinigte landschaftliche Brandkasse zu Hannover.

Versicherungssumme 31. Dezember 1894 = 1348,3 Millionen.
Gebäudeversicherung = 1076,4 Millionen.
Versicherung beweglicher Gegenstände = 271,9 Millionen.
Zugang 1894 = 58,7 Millionen.
Vermögen der Anstalt 31. Dezember 1894 (nach Abrechnung der für 1894
den Versicherten erstatteten Beiträge) 5903087 Mk.
Brandentschädigung 1894 = 1791765 Mk.
Verwendungen für Feuerlöschzwecke 1894 = 77316 Mk.

Die Brandkassenbeiträge werden nach billigen Sätzen berechnet, sie sind
fest, d. h. nicht abhängig von Zahl und Umfang der Schäden. Die ent-
behrlichen Ueberschüsse der Anstalt werden jedoch ganz oder theilweise nach
Verhältniß der für das letzte Jahr erhobenen Beiträge durch Anrechnung
auf die nächstfälligen Beiträge zu Gunsten der Versicherten verwendet.
Auch für das Jahr 1894 haben wieder zehn Procent der
Beiträge mit im Ganzen 229828 Mk. den Versicherten an-
gerechnet werden können. Für die Jahre 1892 bis 1894 zusamen-
genommen sind damit 674687 Mk. als Gewinntheil den Versicherten
vergütet.

Bei Anträgen auf Versicherung beweglicher Gegenstände oder auf deren
Aenderung ist eine mäßige Gebühr zu entrichten. Sonstige Nebenkosten,
Schreibgebühr oder dergl. werden nicht berechnet. Die Kosten der Gebäude-
schätzungen sind nur bei Neubauten und Nachschätzungen von den Ver-
sicherungsnehmern zu tragen und werden in allen übrigen Fällen von der
Brandkasse gezahlt.

Anträge auf Versicherung von Gebäuden und von beweglichen Gegen-
ständen vermittelt im Stadtbezirk Wilhelmshaven der unterzeichnete Ver-
sicherungskommissar, welcher zur Ertheilung weiterer Auskunft jederzeit
bereit ist.

Stadtsecretär **Thörner** zu Wilhelmshaven.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete in dem Hause des
Herrn D. Gerdes ein

Colonialwaarengeschäft.

Indem ich durchaus gute Waaren zu wirklich billigen
Preisen abgebe, bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Heinr. Heeren.

Müsterfel, 6. Mai 1895.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Kopperhörn und Umgebung,
sowie meinen werthen Freunden und Gönnern hiermit die ergebene
Anzeige, daß ich die bisher von **J. Reinen** geführte

Colonial- und Fettwaarenhandlung

nebst

Destillation, Tabak- und Cigarrenverkauf

auf eigene Rechnung übernommen habe. Es soll mein Bestreben
sein, mein Lager mit größter Auswahl zu versehen und werde auf
billige Preisstellung, sowie prompte und reelle Bedienung stets
Bedacht nehmen.

Hochachtung

E. Decker.

Kopperhörn, den 2. Mai 1895.

Mein Lager in

Tapeten und Borden,

durch bedeutende Sendungen in neuen diesjährigen Mustern vollständig kom-
pletirt, halte bei Bedarf bestens empfohlen.

H. Janus, Bismarckstr. 18b.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Säß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Empfehle mich zum
Plätten feiner Wäsche

in und außer dem Hause.

Antonie Evers
Grenzstraße Nr. 43.

Privat-Schule Roonstrasse 86, I.

für Mädchen jegl. Alters und für
kleine Knaben.

Kindergarten ebendasselbst für
Knaben u. Mädchen von 3—6 Jahren.

Ruwada Goose.

Bei meiner Abreise von hier
Freunden und Bekannten
herzliches Lebewohl.

Reinhold Baum
Schiffmaschinist u. D.

Privat-Wasserleitung.

Es werden die Commissionsmitglieder,
sowie die Bürgervereins-Vorsitzenden
Bant, Heppens (östlich) zu einer Be-
sprechung **Dienstag, den 7. Mai,**
8 1/2 Uhr Abends, im Frier'schen Gast-
hause eingeladen.

Eine Beteiligung der Bürger wird
gewünscht.

**Der Einberufer.
Verpachtung.**

Zum diesjährigen Volksfest des
Nadafestfestes sollen 2 Tanzbuden,
sowie die Restauration in dem Circus
(Festlokal) verpachtet werden. Ange-
bote unter Angabe der Größe der
Buden sind bis zum 7. Mai bei Herrn
F. Kotte abzugeben.

**Das Festcomité
des Nadafest-Festvereins
„All Heil“.**

Mittwoch, den 8. Mai:
Außerordentliche
Generalversammlung,
Anfang 8 Uhr.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Nächste **Verammlung** Dienstag,
den 7. Mai, Nachmittags 4 Uhr.

**Invaliden-Verein
für Wilhelmshaven und Umgegend.**

Besonderer Umstände wegen findet
die Monats-Verammlung am
Mittwoch, den 8. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Restaurant „Reichshalle“, Moon-
straße, statt.

Die Herren Kameraden werden
wegen höchst wichtiger Beratungen
dringend ersucht, möglichst vollzählig
zu erscheinen.

Der Vorstand.

**Versammlung
Dienstag Abend**

Reichshalle.

Aerzte-Verein.

Mittwoch, den 8. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:

c. t.

**Theater in Wilhelmshaven
(Kaisersaal).**

Direktion: **Carl Hoff.**
Dienstag, den 7. Mai:
Zum ersten Male!

Der Wildschütz

Komische Oper in 3 Akten von Alben
Lorzing.

In Vorbereitung: „Sohengrin“
„Der Vogelhändler“.

**freiwillige
Feuerwehr.**

Mittwoch, den 8. Mai,
Abends 8 1/4 Uhr:

**Uebung in voller Ausrüstung
Das Commaude.**

Wilhelmshavener Schützenverein

**Außerordentliche
General- u. Monatsversammlung**

am
Donnerstag, den 9. Mai
im Schützenhose zu Bant.

Tagesordnung:

1. Hebung der laufenden Beiträge.
2. Bericht der Revisoren der Maskenballrechnungen.
3. Uniformierungsfrage.
4. Statutenänderung.
5. Bericht der Bundesdelegirten.
6. Bundesfest betr.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

**Banter
Kriegerverein**

Monatsversammlung

Mittwoch, den 8. Mai
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal bei Kamerad Kruse

Tagesordnung:

Siehe Bundesblatt 25. 4. 95.

Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Am 4. d. M. starb plötzlich
und unerwartet unser lieber
Carl

im Alter von 5 Jahren, 6 Mo-
naten.

Die tiefbetrüben Eltern und
Geschwister
Stolzenbach u. Frau.
Helgoland, den 4. Mai 1895.

Hierzu als Beilage ein
Prospekt der Bankfirma Carl Heinke
Berlin, betr. **Stettiner Pferde-
lotterie**, worauf wir besonders auf-
merksam machen.